

Infektionen / Impfungen und Schwangerschaft

Hier die wichtigsten Infektionskrankheiten, welche vor oder zu Beginn einer Schwangerschaft thematisiert werden müssen:

MMR (Masern-Mumps-Röteln):

Eine Rötelninfektion in der Schwangerschaft birgt ein grosses Risiko für kindliche Fehlbildungen.

Masern und Mumps machen keine kindlichen Fehlbildungen, können aber in der frühen Schwangerschaft einen Abort (Fehlgeburt) auslösen.

Immunität: 2 dokumentierte Impfungen (meist als Kleinkind)

Impfung: NICHT in der Schwangerschaft, aber im Wochenbett. Nach der Impfung 1 Monat sicher verhüten

Varizellen (=wilde Blattern, Windpocken):

Eine Infektion in der Schwangerschaft kann zu schweren Schäden des ungeborenen Kindes führen.

Immunität: durchgemachte Erkrankung oder 2 Impfungen

Impfung: NICHT in der Schwangerschaft, aber im Wochenbett. 2 Impfungen im Abstand von 1 Monat. Nach der Impfung 1 Monat sicher verhüten

Keuchhusten:

Eine Ansteckung mit Keuchhusten ist für den Säugling in den ersten Lebensmonaten gefährlich.

Impfung: Mutter: Auffrischungsimpfung in der Mitte der Schwangerschaft, damit möglichst viele Antikörper zum Kind übertreten (Nestschutz).

Kind: Gemäss Schweizer Impfplan erste Impfung mit 2 Monaten.

Engste Kontaktpersonen: Auffrischungsimpfung (10 Jahre nach letzter Impfung) um Ansteckungen des Neugeborenen in den ersten Lebensmonaten zu verhindern.

Der Impfstoff ist kombiniert mit Tetanus (Starrkrampf) und Diphtherie (DiTePe).

Saisonale Grippe:

Eine Grippeerkrankung während der Schwangerschaft kann einen schweren Verlauf nehmen (z.B. mit Lungenentzündung, Notwendigkeit der Spitaleinweisung). Auch bei einem neugeborenen Säugling kann eine Grippe einen schweren Verlauf nehmen.

Impfung: ab dem 4. Schwangerschaftsmonat während der Grippezeit: (Oktober bis Januar). Dadurch erhält auch das Kind einen Impfschutz für die ersten Monate.

Cytomegalie (CMV):

Zytomegalie ist eine harmlose Virus-Erkrankung, die aber, wenn sie in den ersten 3

Schwangerschaftsmonaten vorkommt, beim Fetus eine Entzündung im Nervensystem verursachen kann mit unterschiedlich starker Entwicklungsverzögerung oder Behinderung (insbesondere Schwerhörigkeit).

Die Erkrankung verläuft oft unbemerkt oder macht nur leichte, grippeähnliche Symptome. Insbesondere Kleinkinder bis ca. 3 Jahre können über längere Zeit das Virus ausscheiden über alle Körperflüssigkeiten (Urin, Speichel, Tränen, Nasensekret) auch wenn sie gesund sind. Im Kontakt mit Kleinkindern unter 3

Jahren sollen Schwangere deshalb nach Kontakt mit Windeln, Urin, Speichel, Tränen, Nasensekret die Hände waschen oder desinfizieren, kein gemeinsames Besteck oder Waschlappen benutzen, bei beruflichem Kontakt Handschuhe tragen. Bei der ersten Schwangerschaftskontrolle werden die Antikörper gegen Zytomegalie untersucht. Wenn keine Antikörper vorhanden sind, also noch nie eine Infektion

stattgefunden hat, ist es besonders wichtig, die Vorsichtsmassnahmen in den ersten 3 Monaten konsequent durchzuführen. Re-Infektionen kommen vor, führen aber seltener zu Schädigungen. Im Falle einer in der Frühschwangerschaft stattgefundenen Infektion besteht die Möglichkeit einer Behandlung mit

antiviralen Medikamenten- Die Daten dazu sind jedoch noch nicht so klar.

Ringelröteln (Parvovirus):

Ringelröteln ist eine stark ansteckende Krankheit mit typischen roten Hautflecken, die vor allem bei Kindern auftritt. Die Mehrheit der Erwachsenen hat die Krankheit durchgemacht und ist immun, eine Impfung existiert nicht. Eine Infektion in der ersten Hälfte der Schwangerschaft kann zu einer gefährlichen Erkrankung des Feten mit Fehlgeburt führen. Bei Schwangeren, die beruflich mit Kindern unter 10 Jahren arbeiten, kann zu Beginn der Schwangerschaft im Blut festgestellt werden, ob eine Immunität besteht. Bei fehlender Immunität kann ein Beschäftigungsverbot erstellt werden bis zur vollendeten 20. Schwangerschaftswoche.

Toxoplasmose:

Toxoplasmen sind Erreger, welche in der Schwangerschaft oder bei Immunsuppression Probleme machen können. Sie können in der Schwangerschaft eine Infektion im Gehirn des Feten auslösen, welche zu Entwicklungsstörungen und zu Sehbehinderungen führen kann. Eine Impfung oder zuverlässige Behandlung existiert nicht. Die Erreger kommen in rotem Fleisch vor und als Zwischenwirt im Darm von Katzen. Die Übertragung geschieht durch Verzehr von rohem/ halbrohem Fleisch, Wurstwaren, die nur geräuchert oder luftgetrocknet sind, sowie ungekochtem Gemüse und Salat. Durch das vollständige Kochen/ Braten von Fleisch und das sorgfältige Waschen von Gemüse und Salat kann eine Übertragung vermieden werden. Nach dem Kontakt mit Katzen sollen die Hände gewaschen werden, das Katzenklo soll mit Handschuhen geputzt werden.

Listerien:

Listerien sind Bakterien, die in der Schwangerschaft eine Infektion der Gebärmutter verursachen können und damit zu einer Fehlgeburt führen können. Listerien kommen in verschiedenen tierischen Lebensmitteln vor, v.a. in Rohmilchprodukten wie Weichkäse, in geräuchertem Fisch und in länger gelagerten Fertigprodukten. Durch Erhitzen werden die Bakterien abgetötet.

Covid-19:

Ähnlich wie bei einer Grippe-Erkrankung ist in der Schwangerschaft das Risiko eines schwereren Verlaufs erhöht, insbesondere in den letzten 3 Schwangerschaftsmonaten. Die aktuellen Impfempfehlungen sind unter <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/das-bag/aktuell/news/news-05-08-2020.html> ersichtlich. Die Impfung ist insbesondere bei höherem Körpergewicht, höherem Alter und je nach Vorerkrankungen empfohlen.

Die Covid-Impfung in der Schwangerschaft hat nicht mehr Nebenwirkungen als ausserhalb einer Schwangerschaft.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.bag.admin.ch > Themen > Krankheiten und Medizin > Impfungen > Factsheets oder bei www.swissmom.ch